

Zeitschrift:	Mariastein
Herausgeber:	Benediktiner von Mariastein
Band:	100 (2023)
Heft:	5
Artikel:	Ein Leben im Dienst der Ärmsten : zur Erinnerung an P. Giovanni Salerno (1938-2023), Gründer der Missionare Diener der Armen
Autor:	Corsini, Walter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1049869

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Leben im Dienst der Ärmsten

Zur Erinnerung an P. Giovanni Salerno (1938–2023)
Gründer der Missionare Diener der Armen

P. Walter Corsini msp, Generalvikar der Missionare Diener der Armen

Liebe Freunde!
Gelobt sei Jesus Christus!

In der Abgeschiedenheit der Anden

Pater Giovanni Salerno, 1938 in Gela (Sizilien, Italien) geborener Missionspriester und Gründer der Missionare Diener der Armen, hat am 4. Februar 2023 um 10.57 Uhr seinen irdischen Weg in Gelassenheit beendet, das nach 85 Lebensjahren, davon 61 Jahre als Priester, 55 Jahre als Missionar und etwa 40 Jahre als Gründer einer missionarischen Bewegung, deren Wirkungskreis im Dienst an den Ärmsten sich von Peru über Kuba bis nach Mexiko erstreckt.

Die Nächstenliebe ist still. Der missionarische Dienst, den Pater Giovanni als Priester und Arzt geleistet hat, geschah verborgen in der Stille der peruanischen Anden. Dass echte Nächstenliebe jedoch reiche Früchte trägt, zeigte sich daran, dass die Tage nach seinem Tod von einem Strom von Menschen geprägt waren, die sich von ihm verabschieden wollten. Am bewegendsten waren die nun erwachsenen Personen, die als Kinder und Jugendliche in den von Pater Giovanni gegründeten Heimen wohnten und in den Schulen und Werkstätten lernten und die ihn jeweils aufsuchten und ihm ihre Zeugnisse als Ärzte, Ingenieure, Lehrer und so weiter überreichten, die ihm dafür dankten, dass er das Instrument war, dank dem sie das alles erreichen konnten.

Der menschliche Schmerz, den das Herz beim Verlust eines Vaters, eines Gründers und für viele eines grossen Freundes und Vertrauten empfindet, kann die Freude über das Geschenk

in keiner Weise überdecken, das er als Person darstellte, das Beispiel seines missionarischen Weges und die Kraft der Leidenschaft, mit der er seine Berufung gelebt hat.

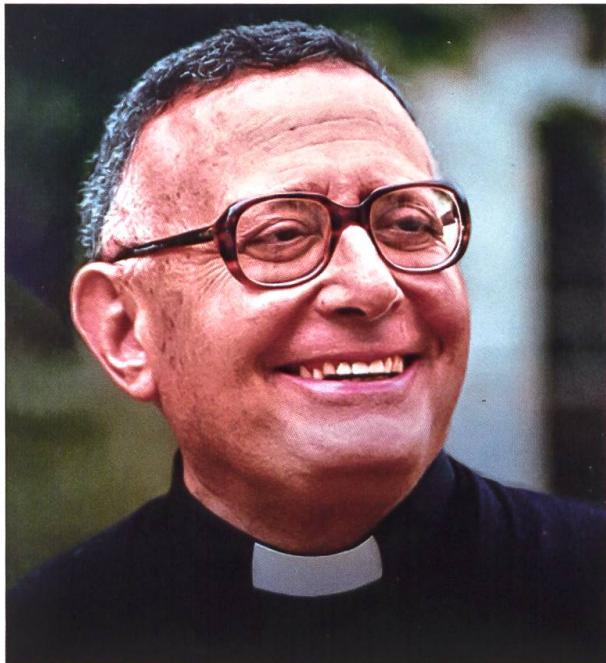
Er wollte für sich selbst und für seine geistlichen Söhne und Töchter die Rolle des «Dieners» übernehmen, eines Dieners im biblischen Sinn, das heisst eines echten Liebhabers Gottes, aus dessen Liebe eine besondere Intimität erwächst, die zu einer echten Erkenntnis führt und den Wunsch auslöst, den Willen des Geliebten vollständig zu verwirklichen.

Diener Gottes, Diener der Kirche, Diener der Armen

Wir können ihm den Titel geben, den er selbst als Kompass für die Art und Weise, das Evangelium der Missionare Diener der Armen zu leben, haben wollte: Diener Gottes, Diener der Kirche und Diener der Armen.

Der Dienst an Gott wurde genährt durch ständiges Gebet, einfach in der Form und intensiv im Inhalt. Eine Intensität des Gebets, die ein wesentliches Element eines jeden Missionars sein sollte, um den Auftrag zu erfüllen, «Kontemplative in Aktion» und nicht Aktivisten zugunsten der Armen zu sein. Ein Beispiel dafür sind die eucharistische Anbetung, die das Leben eines jeden Missionars Diener der Armen begleitet, und die Gebetsstätten mit der Gegenwart des Allerheiligsten Sakraments, die jede Seele, die an unsere Türen klopft, willkommen heissen.

Der Dienst an der Kirche war Frucht einer unermesslichen Liebe zu ihr, die mit ihr leidet und sich mit ihr freut. Eine Liebe zum Augus-



Giovanni Salerno, Freund der Armen.

tinerorden, der ihn in seinen Schoss aufgenommen hatte und dem er bis zuletzt verbunden blieb, sodass er im Habit der Augustiner begraben werden wollte; eine väterliche Liebe zur Realität der Missionare Diener der Armen, als deren «Vater» er sich wahrhaftig fühlte; eine immer lebendige Liebe für junge Berufungen; eine Liebe zum kontemplativen Leben, mit der er seine Kinder und die Armen, die ihm der Herr anvertraut hatte, anzusticken verstand; eine Liebe von einzigartiger Zärtlichkeit zur Mutter der Kirche, die ihm der Herr unter dem Titel «Heilige Maria, Mutter der Armen» anvertraut hatte.

Mit Mariastein verbunden

Ein Zeichen seiner Liebe zum kontemplativen Leben war zweifellos die geistliche Verbundenheit, die er über Jahre hinweg mit dem Benediktinerkloster Mariastein pflegte, zu dem Pater Giovanni eine besondere Zuneigung hegte. In besonderer Weise erinnern wir uns an unseren lieben Pater Hugo Willi (1923–2013), der im Namen der benediktinischen Klostergemeinschaft durch sein Gebet und sein tägliches Opfer die Verpflichtung

übernommen hatte, in der Schweiz eine Brücke für alle Freunde der Missionare Diener der Armen zu sein. Seine Besuche in den Missionen in Peru bleiben in den Herzen aller unauslöschlich eingegraben. Auch heute noch findet die Jahresversammlung des schweizerischen Vereins Missionare Diener der Armen im Monat Juni im Kloster Mariastein statt. Sie ist in das Gebetsleben des Klosters eingebettet, treu den Grundsätzen von Pater Giovanni «Aktion und Kontemplation».

Pater Giovanni war wirklich ein Sohn der Kirche, der in der Lage war, das vom Zweiten Vatikanischen Konzil geforderte «aggiornamento» im Missionsbereich zu übernehmen und voll zu verwirklichen, stark verwurzelt in der Tradition mit einer besonderen Sensibilität für die würdig zelebrierte Liturgie.

Der Dienst an den Armen prägte sein ganzes Leben. Er lehrte alle, sich von Gott erfüllen zu lassen, um die Armen mit den Augen Gottes zu sehen und so in ihnen in erster Linie Kinder Gottes zu sehen und dann zu erkennen, wie man ihnen demütig hilft und sie nicht stolz mit nur wohltätiger Sozialhilfe erniedrigt, die im Herzen der Kirche selbst so viel Schaden angerichtet hat und immer noch anrichtet.

Pater Giovanni war ganz und gar ein Mann Gottes, mit all seiner zerbrechlichen Menschlichkeit, mit seinem explosiven sizilianischen Charakter, mit dem Eifer eines augustinischen Gottsuchers. Ein Gott, der in besonderer Weise im Dienst an den Ärmsten zu finden ist. Durch diesen Weg hat Gott grosse Taten vollbracht.



Padre Salerno im Gespräch mit Straßenkindern in Cuzco (Peru).